

Umbauprojekt Heilig Kreuz, Gelsenkirchen-Ückendorf

Zahlen, Daten, Fakten

1. Hintergrund / Allgemeines

- Die HKK wurde in den Jahren 1927-1929 nach Plänen des Architekten Josef Franke erbaut.
- Bei dem Gebäude handelt es sich um ein bedeutendes Beispiel eines frühen modernen Kirchenbaus im Stil des Backsteinexpressionismus.
- Das Gebäude steht aufgrund seiner baugeschichtlichen Bedeutung und seiner hohen Architekturqualität unter Denkmalschutz.
- Im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen wurde die Kirche im Jahr 2007 außer Dienst gestellt.
- Anfang 2017 erwarb die Stadt Gelsenkirchen das Gebäude von der Kirchengemeinde St. Augustinus.
- Ziel ist der Umbau zu einem multifunktionalen Stadtteilzentrum sowie gleichzeitig zu einem Veranstaltungsraum mit überregionaler Ausstrahlung.

2. Planung / künftige Nutzung

- Es erfolgt ein Umbau des ehemaligen Kirchengebäudes zu einer multifunktionalen Veranstaltungsstätte.
- Dies umfasst zum einen die Herrichtung des ehemaligen Kirchenraumes für größere Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung. In den Seitenräumen ist der Einbau von Seminarräume vorgesehen.
- Zum anderen wird der Flügelbau (Bochumer Straße 117/117a) umgebaut. Das Erdgeschoss wird künftig als Gastronomie genutzt. Die weiteren Bereiche erfahren insbesondere eine sozialintegrative Nutzung und stehen für Stadtteilzwecke zur Verfügung.
- Bei allen Umbauten werden die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt. Daraus resultiert der weitestgehende Erhalt der vorhandenen Bausubstanz.
- Dimensionierung Veranstaltungshalle: Saal ca. 400 qm, bis ca. 700 Personen (abhängig von Bestuhlung) | Bühne: ca. 90 qm | Seminarräume: ca. 300 qm.
- Die Gesamtkosten des Projekts werden derzeit auf 12,3 Mio. € geschätzt (noch sind aber nicht alle Gewerke vergeben)
- Das Umbauprojekt soll bis Ende 2020 weitgehend abgeschlossen sein. Der neue Veranstaltungsort Heilig Kreuz soll 2021 seinen Betrieb aufnehmen.

3. Quartierszusammenhang / Stadterneuerung

- Die künftige Nutzung der ehemaligen Heilig Kreuz Kirche ist eng mit dem integrierten Handlungsansatz zur Revitalisierung des Quartiers Bochumer Straße verknüpft.
- In dem Quartier besteht aufgrund vielschichtiger Problemlagen insgesamt ein erhöhter Handlungsbedarf. Während die Bochumer Straße früher als Geschäftsstraße eine wichti-

ge Versorgungsfunktion erfüllte, sind heute städtebauliche, immobilienwirtschaftliche und soziale Problemlagen kennzeichnend, die sich gegenseitig verstärken.

- Im Quartier Bochumer Straße wird ein ganzheitlicher und integrativer Handlungsansatz verfolgt, der sich durch eine ressortübergreifende Zusammenarbeit aller relevanten Akteure auszeichnet. Das Gebiet ist seit 2012 Programmgebiet im Rahmen des Städtebauförderprogramms Stadtumbau West. Die förmliche Festlegung als Sanierungsgebiet im vereinfachten Verfahren erfolgte in 2017.
- Der Umbau und die Folgenutzung der ehemaligen Heilig Kreuz Kirche ist ein Impulsprojekt der Quartiersentwicklung im Gebiet Bochumer Straße.
- Der Umbau erfolgt mit dem Ziel, dem Quartier Bochumer Straße neue Attraktivität zu verleihen. Zusätzlich soll durch die Umsetzung von quartiersbezogenen Angeboten ein neuer sozialer und kultureller Quartiersmittelpunkt geschaffen werden.

4. Förderung

- Das Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EF-RE) sowie aus Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen (Städtebauförderung, Programm Stadtumbau West) gefördert.
- Die Zuwendung beträgt rd. 9,72 Mio. € (Förderquote 90%)
- Der kommunale Eigenanteil beträgt 10 %.